

## So wirkt Ihre Projektunterstützung

Gemeinsam Abenteuer erleben und daran wachsen. Seine Grenzen erfahren und stolz sein auf die vollbrachte Leistung.

Mit diesem Kindercamp bewirken die Stiftung für Gesundheit und Natur und das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive, dass armutsbetroffene Kinder in und mit der Natur spielerisch gefördert werden können.



Das Kindercamp «Mut tut gut» konnte dank der grosszügigen Unterstützung der Stiftung für Gesundheit und Natur SGN durchgeführt werden. Herzlichen Dank!



## Kindercamp «Mut tut gut»

<b>Camport:</b>	Beatenberg (BE)
<b>Datum:</b>	17. bis 23. Juli 2017
<b>Teilnehmende:</b>	17 Kinder im Alter von 11 bis 13 Jahren
<b>Projektleitung:</b>	Schweizer Kinderhilfswerk Kovive
<b>Campleitung:</b>	Michael Ingold und Stephanie Schopfer / Erlebnispädagogen <a href="http://www.drudel11.ch">www.drudel11.ch</a> , freiwillige Lagerleitende von Kovive

# Kindercamp «Mut tut gut»

Wie kann ich eine Person am Seil sichern? Wie mache ich ein richtiges Feuer ohne danach Spuren zu hinterlassen? Was hat Orientierung mit der Sonne zu tun? Diese und noch viele weitere Fragen lernten die Kinder innert einer abenteuerlichen Woche in der freien Natur zu beantworten. Die wichtigste Erkenntnis: Mut tut gut!

Bereits die Reise von Interlaken nach Beatenberg war ein Erlebnis, unterstützt durch das schöne Wetter. Gespannt erwarteten die Kinder die kommenden Tage. Die erste Aufgabe stand bereits bevor: Eine kurze Wanderung mit Karte und Kompass, um die Region kennen zu lernen. Die Stimmung in der Gruppe war gut und schon am ersten Abend wurde viel getuschelt, bevor dann doch die Müdigkeit siegte.

Intensiv startete der nächste Tag: Workshops und Ausbildungen für die bevorstehende Expedition am Freitag waren an der Tagesordnung. Für ein gelungenes und sicheres Erlebnis in der Natur ist nämlich einiges an Wissen nötig - Ist es beispielsweise sinnvoller die Decke oben oder unten in den Rucksack zu packen? Neben der Theorie durften Spass und Spiel natürlich nicht fehlen.

Der Mittwoch wurde für viele zu einem Highlight, es brauchte Mut für das Klettern am Fels. Nach dem üben der Knoten war Konzentration gefordert. Mit Respekt trauten sich die Kinder immer höher die steilen Felswände hinauf. Ein wunderbares Erlebnis. Es wurde klar: Mut tut gut! Am liebsten wären die Kinder den ganzen Tag herumgeklettert, leider zogen aber schon früher als erwartet dunkle Wolken auf. Das Camp machte sich auf den Rückweg und wurde von Gerry, dem Koch, überrascht: Es gab unglaublich leckere, selbstbelegbare Pizza. Da war der Regen schnell vergessen!

Am nächsten Tag stand ein City Bound in Interlaken auf dem Programm. Mit einer Stadtkarte und mehreren Aufgaben wurden die Kinder in Gruppen auf ihre Mission geschickt:

Geschichten erzählen, fremden Menschen Blumen schenken, Kunstturnfiguren vorzeigen oder bestimmte Gegenstände suchen. Die Bonusaufgabe hatte es besonders in sich: Jede Gruppe bekam ungekochte Hörnli, die irgendwie innerhalb von zwei Stunden gekocht werden mussten. Mit den gesammelten Gegenständen entstand am Schluss ein Modell. Die kreativste Gruppe wurde gekürt. Das Wetter meinte es gut. Die Kinder genossen am Nachmittag eine Auszeit in der Seebadi in Bönigen. Hier tankten sie neue Kraft für die anstehende Expedition auf.



## Kindercamp «Mut tut gut»

Und dann war es endlich soweit! Die Teilnehmenden hatten im Laufe der Woche einiges gelernt, Erfahrungen dazu gewonnen und Mut bewiesen - der Expedition stand nichts mehr im Wege. Die Kinder waren an diesem Tag für alles selbst verantwortlich. Was wird alles benötigt? Wer nimmt was mit? Wer ist für die Wanderung zuständig? Wer für das Feuer? Mit einigen Startschwierigkeiten ging es schliesslich los. Gegen Abend überraschte ein stärkeres Gewitter die Abenteuerlustigen. Glücklicherweise durfte die Gruppe in einem nahegelegenen Stall Unterschlupf finden.

Jonathan, Campleiter

« Die Kinder lernten in diesem Camp, dass Mut sie weiter bringt. Sie sind an den Herausforderungen gewachsen. »

Beim Campplatz mit wunderbarem Ausblick auf Eiger, Mönch und Jungfrau, blieb nicht mehr viel Zeit bis zur Dämmerung. Gemeinsam baute die Gruppe das Camp auf und bereitete das Abendessen zu. Bald fielen grosse Regentropfen, doch dank des vielen Trainings in den vergangenen Tagen fanden alle gekonnt einen trockenen Schlafplatz.

Früh weckte am anderen Morgen die Sonne die Kinder. Die dunklen Wolken waren verschwunden und das Camp wurde mit einem wunderschönen Panorama über die Seen und Berge des Berner Oberlands überrascht. Die Entdeckerinnen und Entdecker genossen die friedliche Atmosphäre und standen gemütlich und entspannt auf.

Die Kinder bereiteten das Frühstück selbst zu und packten das Material ein. Zeit, den Rückweg unter die Füsse zu nehmen. Müde und etwas erschöpft, aber voller neuer Eindrücke, Elan und Abenteuerlust wanderte die Truppe zurück zum Lagerhaus.

Dort angekommen, gestalteten die Kinder das Abendprogramm selbst. Mit viel Eifer organisierten sie ein Spielturnier. Es galt, die unterschiedlichsten Aufgaben zu meistern. Auch die eine oder andere Tanzeinlage wurde geboten. Mit Musik, viel Gelächter und lustigen Momenten endete der letzte Abend als gelungener Ausklang dieser abenteuerlichen Campwoche.

Sonntags ging es für die Kinder wieder nach Hause. Gemeinsam blickten sie zurück auf die anspruchsvollen, aber auch tollen Momente. Eine spannende, lehr- und abenteuerreiche Woche mit intensiven und schönen Erlebnissen ging zu Ende. Die Kinder haben viel erlebt, gelernt, Mut bewiesen und die eigenen Grenzen gespürt - Mut tut wirklich gut!



## Darum braucht es Ihre Unterstützung

In einem Kovive-Kinder- oder Jugendcamp stehen sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Gemeinschaftserlebnisse im Vordergrund. Die Kinder üben sich im täglichen Zusammenleben ganz nebenbei in Geduld, Rücksicht nehmen und Toleranz. Sie stellen sich zusammen Herausforderungen. Ihre Sozialkompetenz und ihr Selbstvertrauen werden durch die gemeinsamen Erfolgserlebnisse im Camp gestärkt. Der Kreislauf von sozialer Isolation, Bewegungsarmut und Suchtgefahr ist durchbrochen. Die Kovive-Campsprojekte helfen Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen aus ihrem Alltag auszubrechen, zusammen mit Freunden Abenteuer zu erleben und sorglose Tage zu geniessen.

### Für diese Kinder engagieren Sie sich

Es gibt viele Familien und Alleinerziehende, die am Existenzminimum leben. Jene, die auf Unterstützung angewiesen sind, müssen den Gürtel sehr eng schnallen und nur wenige sind «selber schuld». Die Ursachen, die eigene Existenz nicht erwirtschaften zu können, sind vielfältig. Mit Ihrer Unterstützung erhalten Kinder, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, die Gelegenheit, gemeinsam mit Gleichaltrigen unbeschwerte Ferientage zu erleben. Denn gerade Kinder, die in einem sozial schwierigen Umfeld leben, sind oft alleine und auf sich gestellt. Ihnen fehlen unbeschwerte und spielerische Lernprozesse, die für ihre Entwicklung und ihr Selbstbewusstsein von grosser Bedeutung sind.

### So konkret hilft Kovive

- Jährlich nehmen rund 230 Kinder und Jugendliche aus der Schweiz an einem Kovive-Camp teil
- Gemeinsam erleben sie fast 1000 kunterbunte Camptage
- Über das ganze Jahr finden insgesamt 16 Camps statt
- 28 Campleitende leisten insgesamt über 300 Tage Freiwilligenarbeit

### Deshalb lohnt es sich, in Projekte für armutsbetroffene Kinder zu investieren

Kinder sind die Zukunft unseres Landes. Sie verdienen es, ungeachtet ihrer sozialen Herkunft, die bestmöglichen Entwicklungschancen zu erhalten. Um ihre eigene Zukunft in die Hände zu nehmen und ihre Existenzgrundlage zu sichern.

**Wir brauchen Ihre Unterstützung jetzt und in Zukunft. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.**

### Schweizer Kinderhilfswerk Kovive

Unterlachenstrasse 12, 6005 Luzern, T 041 249 20 80, F 041 249 20 99  
info@kovive.ch, www.kovive.ch, Spendenkonto: 60-23176-1

